

## HERRENHÄUSER ZUKUNFTSDIALOGE

Die »Herrenhäuser Zukunftsdialoge« sind eine Veranstaltungsreihe der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Kooperation mit der VolkswagenStiftung und der Niedersächsischen Landesregierung. Sie bieten ein Forum, auf dem Wissenschaft und Politik miteinander und mit dem Publikum gesellschaftsrelevante Entwicklungen aufgreifen und notwendige Neuerungen diskutieren können. Die Anregungen kommen von Seiten der Wissenschaft und berühren aktuelle technologische, wirtschaftliche und soziale Themen. Der jeweilige »Zukunftsdialog« umfasst Impulsreferate und ein moderiertes Podiumsgespräch unter Beteiligung der Besucher. Die Veranstaltungen finden im wiedererrichteten Schloss Herrenhausen statt und richten sich an die allgemeine Öffentlichkeit.

## PROGRAMM

**Mittwoch, 1. Juli 2015, 19 Uhr**

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen  
Herrenhäuser Straße 5, 30419 Hannover

### Begrüßung

Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der VolkswagenStiftung

### Impulsvorträge

Prof. Dr. Andreas Busch, Institut für Politikwissenschaft,  
Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred G. Schmidt, Institut für Politische  
Wissenschaft, Universität Heidelberg

### Podiumsdiskussion mit

Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident

Prof. Dr. Christine Wiezorek, Institut für Erziehungswissenschaft,  
Justus-Liebig-Universität Gießen

### sowie den Vortragenden

### Moderation

Ines Arland, Journalistin

## VERANSTALTER

Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, gegründet 1751, ist eine traditionsreiche Gelehrten-gesellschaft und eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Sie vereint rund 400 herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Fach- und Ländergrenzen hinweg. Als Forschungseinrichtung betreut sie wissenschaftliche Langzeitprojekte von internationaler Bedeutung und nutzt dabei zunehmend die Möglichkeiten der Digitalisierung. Auf dem Gebiet der geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung ist sie die größte außeruniversitäre Einrichtung Niedersachsens. In zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen sucht sie den Dialog mit der Öffentlichkeit in gesellschaftsrelevanten Fragen oder bietet vertiefende Einblicke in spezielle Wissensgebiete.

Die VolkswagenStiftung ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts. Sie wurde 1961 von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen ins Leben gerufen und ist keine Unternehmensstiftung. Sie fördert Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre und unterstützt die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie die Natur- und Ingenieurwissenschaften und die Medizin.

Der Eintritt ist frei. Einlass ab 18.15 Uhr. Es stehen 250 Plätze zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es ist keine Platzreservierung möglich. Erfahrungsgemäß finden alle Interessenten Einlass.

## KONTAKT

Akademie der Wissenschaften zu Göttingen  
Adrienne Lochte  
E-Mail: alochte1@gwdg.de

VolkswagenStiftung  
Katja Ebeling  
E-Mail: ebeling@volkswagenstiftung.de

In Zusammenarbeit mit:



Niedersachsen



VolkswagenStiftung



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
ZU GÖTTINGEN

## 2. HERRENHÄUSER ZUKUNFTSDIALOG

»Wahlen sind bald –  
die Jugend lässt's kalt?«

Politische Beteiligung im 21. Jahrhundert



Mittwoch, 1. Juli 2015, 19 Uhr  
Tagungszentrum Schloss Herrenhausen

### »Wahlen sind bald – die Jugend lässt's kalt?«

#### Politische Beteiligung im 21. Jahrhundert

Jüngere Menschen werden infolge des demografischen Wandels immer weniger. Hat das einen Einfluss auf die Durchsetzung ihrer Interessen in der Politik? Setzt sich die wachsende Mehrheit der Älteren durch? Bauen wir mehr Altenheime und vernachlässigen deshalb die Schulen? Politische Interessen müssen geltend gemacht werden, dafür ist die Beteiligung bei Wahlen und in Parteien nötig. Gerade da aber scheinen die Jungen zurückhaltend zu sein – zu ihrem eigenen Nachteil?

Gefährdet sinkendes Engagement vielleicht sogar die Strukturen unseres demokratischen Systems? Welcher Veränderungen oder neuer Beteiligungsformen bedarf es, um auch die Jüngeren wieder stärker für politische Gestaltungsprozesse zu gewinnen? Welche wichtigen Themen stehen für sie auf der Agenda?



In der Diskussion »Wahlen sind bald – die Jugend lässt's kalt?« suchen, koordiniert durch die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, ausgewählte Experten – eine Erziehungswissenschaftlerin und zwei Politikwissenschaftler – das öffentliche Gespräch mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil. Dabei hoffen Wissenschaft und Politik auf wertvolle Anregungen aus dem Publikum.



**Prof. Dr. Andreas Busch**  
*Politikwissenschaftler,  
Universität Göttingen*

Politisches Engagement, seit 1968 geradezu ein Synonym für Jugend, scheint heute nur noch begrenzt das Interesse der Jüngeren zu finden. Warum sinkt die Bereitschaft junger Menschen zum Engagement in Parteien kontinuierlich? Und warum verzichten sie auf politische Mitwirkungsrechte? Während Ältere verlässlich zur Wahl gehen, sinkt bei den Jüngeren die Inanspruchnahme dieses Instruments politischer Teilhabe seit langem. Gleichzeitig gibt es aber auch erhebliche Unzufriedenheit mit der Politik. Engagieren sich die Jüngeren nur auf anderen Wegen, etwa im Internet oder bei NGOs? Oder geht ihre Beteiligung im Ganzen zurück? Andreas Busch präsentiert in seinem Impulsreferat Daten zu diesen Fragen und diskutiert Folgen für das politische System.



**Prof. Dr. Dr. h.c.  
Manfred G. Schmidt**  
*Politikwissenschaftler,  
Universität Heidelberg*

Die Zurückhaltung der Jugend bei konventioneller politischer Beteiligung und bei traditionellen Formen der politischen Kommunikation weckt bei manchen die Sorge, unser Land

könne sich in eine Rentnerdemokratie verwandeln – eine Demokratie von Alten, durch Alte und für Alte. Doch so beliebt diese These im Feuilleton auch sein mag – gibt es dafür tatsächlich Belege in der bundesdeutschen Politik? Welche Antworten auf diese Frage hält eine nüchterne Betrachtung der Fakten bereit? Es stimmt – die Repräsentation der Jugend in der konventionellen Politik schwächtelt. Aber folgt daraus auch, dass aus dem Generationenvertrag ein Generationenkampf wird? Manfred G. Schmidt geht in seinem Impulsreferat der Frage nach, ob es tatsächliche Anhaltspunkte für die Entstehung einer Rentnerdemokratie in der Bundesrepublik Deutschland gibt.

#### Als Expertin ebenfalls auf dem Podium:



**Prof. Dr. Christine Wiezorek**  
*Professorin für Erziehungswissenschaft  
mit dem Schwerpunkt Pädagogik des  
Jugendalters am Institut für*

*Erziehungswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen  
und Co-Sprecherin der Sektion »Jugendsoziologie« in der  
Deutschen Gesellschaft für Soziologie.*

Frau Wiezorek beschäftigt sich empirisch und theoretisch mit Sozialisations- und Bildungsprozessen von Jugendlichen im Hinblick auf gesellschaftliche Teilhabe und die Ausbildung von politischen Orientierungen.